

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 18

Artikel: Alle Jahre wieder
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Jahre wieder

Aus «Ratschläge für Jahreszeitendichter» von AbisZ

Ob im Lenz die Knospe springt,
ob der Sommer brütet,
ob der Herbst den Winter bringt:
Dichter, dichtet! wütet!

Viermal reizt euch die Natur
jährlich an zu Versen.
Das bestimmt die Konjunktur
an den Versebörsen.

«Frühling»? Gänzlich unbekannt,
ihn benennt man «Lenz»
immer «holders» zubenannt
schon aus Konsequenz.

«Sommerszeit» ist niemals «hold»
sondern «hell» und «heiter»,
meistens bringt sie «Aehrengold»
«Waldlust» undsweiter.

«Herbst, der gold'ne» folgt sodann,
wo sich «Nebel ballen»
wo sogar im «ernsten Tann»
«bunte Blätter» fallen.

«Grimmer Winter» — «Frostgeruch»
«ernstes Todesmähnen»
reimt sich schön auf «Leichtentuch»
und auf «Frühlingsahnen».

Seht, wie ist das «Dichten» leicht,
wenn man Reime hat?
Deine Dichtung drückt vielleicht
gar das Zeitungsblatt!

«Dichten» ist die Findigkeit
und der Fleiß der Biene
und die Regelmäßigkeit
einer Wurstmaschine.

Genfer Stimmungsbild

Jeden Abend sitzen einige Unentwegte im Café «Bavaria» und warten auf die «big guns». Aber die scheinen das Lokal gewechselt zu haben. Spöttisch lächeln Dersös und Kelens Stresemänner, Titulescus, Briands von den mit Karikaturen übersäten Wänden nieder. Auf einige Genevois (Ton auf der letzten Silbe) und Menschen, die immer in der Nähe einer Grenze zu tun haben.

+

Selbst die freundlichen Beamten am Eingang sehen aus, als habe man sie aus der Schachtel genommen, abgestaubt und wieder in Dienst gestellt. Die Kontrolle ist streng wie einst im Mai des Frühlingsglauben an den Völkerfrieden. Seherischer Gottfried Keller! Ja, wer böslich jene Hoffnung verloren gab, der wohnt schon lebend im Grab. Blau strahlt Himmel und See, über dem Hof, an dem die Nationen ihre Vertreter zusammenkommen ließen, liegt die Ruhe des Friedens. Ein Friedhof.

+

Einer mit herrlich gepflegten Beeten. Mitten drin stolziert unentwegt ein buntschillernder Pfau und weckt wehmütige Erinnerungen. Gerade schlägt er ein Rad. Das letzte Völkerbundsrad.

+

Im Pressezimmer erledigen drei eifige Männer — endlich allein — ihre Privatkorrespondenz. Die meisten Kol-



Cheibe schpitzig!

legen sind wohl schon auf der Tribüne?? Nebenan im Restaurant ziehen sich die Gesichter der Ober mit der Dauer der Sitzungen in die Länge. La salle des repas perdus!

+

Hambro hat schon eröffnet. Wie ein Gerichtsvollzieher auf der Gant schwingt er den Hammer. Kein Widerspruch? Weiter! Der große Ausverkauf. Zum ersten, zum zweiten... Es gähnen die Lücken im Parkett, die oberen Galerien sind leer, auf den unteren gähnt das Publikum. Halt! Die Journalisten. Vergebens suchten wir sie im Pressezimmer. Hier sitzen sie. Nein. Die gähnen nicht. Hei, wie sie arbeiten. Jedes Wort scheinen die Burschen aufzuschrei-

ben. Burschen —? Ja, sie sind sehr jung. Aber selbst ein Greenhorn wird nicht von dem, was hier vorgeht, Notizen ununterbrochen hinschreiben. Genf, Stadt der zerstörten Illusionen. Da sitzen gar keine Journalisten, sondern die Schüler aus der Dolmetscherschule und üben!

+

Sonst ist fast kein Publikum zu erspähen. Einige Engländerinnen «sont arrivées avec le bagage diplomatique», wie mein Freund Jean-Jacques es nennt. Auch die Autos sind nicht die letzten Modelle.

+

Die Argentinier sind böse. Man hat den Mexikanern, nicht ihnen eine Vizepräsidentschaft anvertraut. Nachmittags fehlen sie. «Abgefahren?» fragt einer, «Schon zur Bahn?» «Sie sind schon auf den Perón gekommen.»

+

Der immer wieder Eindruck erweckende Silberlöwenkopf Paul Boncours. Welche Freude, wieder dieses Französisch zu hören! Der andere aus dem Löwenreich, der Negus, den die italienischen Journalisten hier ausgespißt haben, ist nicht vertreten. Trotz der Trauerstimmung fehlt das schwarze Pigment vollständig. «Man trägt» die ganze Gamme von weiß-rosa, mit silver-hair-Garnitur bis zum Olivton aus Indien und Lateinamerika. Viel Völkerbund, aber kein Völkerbund mehr. TOM.

Elwerts Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofstrasse

Bewiesen ist's und sonnenklar:
Am schönsten ist die „Central“ Bar.

SANDEMAN
REGISTERED TRADE MARK

Der Sherry, den man
nie vergessen kann!
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Fortis

Keine Spur Von Fortis-Uhr
Sagle ein Bekannter
Sie ist eleganter!



FORTIS, die würdige Begleiterin auf Ihrem Lebensweg